

Viele Kinder sitzen auf dem Trockenen

Eltern beklagen Engpässe bei Schwimmkursen in Speyer – Teilweise jahrelange Wartezeiten

In der dritten Klasse stehen zehn Unterrichtsstunden Schwimmen auf dem Plan. Das ist vielen Eltern zu wenig und das Angebot kommt ihnen zu spät. Sie möchten, dass ihre Kinder schwimmen können, wenn sie in die Schule kommen. Sie suchen nach einem Schwimmkurs – und merken, in Speyer ist das gar nicht so einfach.

Nichts geht mehr beim Kleinkinderschwimmen, meldet die Ortsgruppe Speyer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG). Zuletzt mussten Kinder bis zu zweieinhalb Jahre auf einen Platz bei der DLRG warten. Eltern meldeten deshalb schon ihre Babys an. Jetzt hat die Ortsgruppe die Wartelisten geschlossen und arbeitet sie ab. „Die lange Wartezeit hat keinen Sinn mehr“, seufzt Michael Tiesler, Geschäftsführer der Ortsgruppe. Gestiegen sei die Nachfrage, als vor knapp einem Jahr das Schwimmbad Rülzheim geschlossen wurde. Seither nähmen die Anmeldungen aus Orten südlich von Speyer zu.

Der Wassersportverein Speyer (WSV) mache die gleichen Erfahrungen, bestätigt Kassiererin Annemarie Ginies: „Wir haben eine riesen-

lange Warteliste.“ Zwei Jahre müssen sich hier Vorschulkinder und Grundschüler gedulden. Hat ein Kind einen Platz ergattert, soll es mindestens ein Jahr lang dabei bleiben. So viel Zeit sei nötig, damit Kinder richtig gut schwimmen lernen.

Entspannter ist die Lage bei Schwimmlehrerin Alexandra Schlosser. Sie bietet Kurse im Bademaxx an. „Für Schwimmkurse für Kinder ab sechs Jahren beträgt die Wartezeit zwei, drei Monate, manchmal auch ein halbes Jahr“, sagt sie. Wie DLRG und WSV empfiehlt sie aber vor einem richtigen Schwimmkurs eine Wassergewöhnung, um ein Ge-

fühl für Bewegung im Becken zu bekommen und erste Schwimmbewegungen zu üben.

Bei der Schwimmlehrerin kostet zum Beispiel der Kurs für Kinder ab sechs Jahren 80 Euro. Um in den Vereinen schwimmen zu lernen, muss man dort Mitglied sein. Ein Kind zahlt dafür pro Jahr beim WSV 96 Euro, bei der DLRG nur 36 Euro, wobei bei den Lebensrettern der Eintritt fürs Schwimmbad dazu kommt – nicht in voller Höhe.

Warum bieten die Vereine nicht mehr Kurse an, wenn die Nachfrage so groß ist? Der DLRG fehlen laut Tiesler Kursleiter und Assisten-

ten. Sie leiten die Schwimmkurse ehrenamtlich. Zurzeit verfügen drei DLRG-Übungsleiter über die Schwimmlehrer-Lizenz für Kinder.

„Übungsleiter haben wir, aber keinen Platz im Bademaxx“, sagt dagegen Annemarie Ginies. Mehr Zeiten könnten sie nicht anbieten, erklärt eine Sprecherin der Stadtwerke, die das Bademaxx betreiben. Auch andere Vereine, Kitas, Horte und Schulen benötigten Platz und Zeit, zudem normale Badegäste. **EINWURF**

INFO

www.speyer.dlrg.de; www.wsv-speyer.de; www.bademaxx.de (yww)



„Riesenlange Warteliste“: Wer in Speyer Schwimmen lernen will, braucht Geduld.

FOTO: LENZ

EINWURF

Prioritäten setzen

VON MICHAEL GROHMANN

Der Engpass im Schwimmunterricht für Kinder war vorauszu sehen. In den Landgemeinden musste in den vergangenen Jahren ein Lehrschwimmbecken nach dem anderen seine Pforten schließen. Die Kosten waren zu hoch. DLRG und Wassersportverein sehen sich zunehmender Nachfrage von auswärts ausgesetzt. Im Bademaxx werden die Zeiten knapp, weil andere Speyerer Einrichtungen auch ein Nutzungsrecht haben. Das ist einleuchtend. Aber genau so viel Verständnis müsste es eigentlich dafür geben, wenn oben genannte Vereine ihre Dienstleistung vorzugsweise Kindern aus der Stadt anböten. Das Bademaxx wird von den Stadtwerken betrieben. Was muss Speyerer Kinder die Schließung eines Bades in Rülzheim kümmern?